

Kindergartenjahr im „Tatütata“ kann kommen

Einweihung im Kita-Neubau auf der Siegerhöhe – Zeitlich und kostenmäßig eine Punktlandung

Von Katrin Detzel

Trostberg. Der Geräuschpegel spielender Kinder fehlt noch, ebenso einiges an Einrichtungs- und Spielgeräten. Ansonsten ist die neue Kita auf der Siegerhöhe startklar. Und er ist eine Punktlandung: zeitlich wie finanziell. Pünktlich zum Start des neuen Kindergartenjahres wird sich der Neubau mit Leben füllen. Dass sich hier gut spielen, lernen und arbeiten lässt, davon konnten sich die Festgäste bei der offiziellen Einweihung am Dienstag bei einem Rundgang überzeugen.

„Das Ergebnis aller, die sich da mit reingehängt haben, kann sich wirklich sehen lassen“, stellte Bürgermeister Karl Schleid mit Blick auf die lichtdurchfluteten und ebenso praktisch wie schönen Räumlichkeiten fest. Er erinnerte, dass wegen des großen Bedarfs der Stadtrat im September 2021 den Beschluss zum Neubau gefasst hatte und im April 2022 der erste Spatenstich folgte.

Zeitplan wie auch Baukosten blieben im Rahmen: Die geplanten Baukosten von 4,977 Millionen Euro wurde nach aktuellem Stand gerade mal um 47 000 Euro überschritten – trotz Pandemie, Ukrainekrieg, Energiekrise und Inflation. Allerdings kam der Stadt dank der Holzbauweise eine ursprünglich nicht eingeplante staatliche Klimaprämie von 190 000 Euro zu Gute. Aus ökologischer Sicht erinnerte Schleid auch an die PV-Anlage auf dem Dach, die Pelletsheizung und dass viele Spielgeräte aus der Übergangskita auf dem Klinikgelände übernommen werden können.

Nicht nur aus finanzieller Sicht sei er froh, dass es bei der Holzbauweise geblieben sei, so Architekt Johannes Kessner. Das Holz Sorge für eine gute Atmosphäre, die man sehe, fühle und auch rieche. Die Architektur sei so geworden, wie er es am liebsten habe: hell, warm und zurückhaltend. Das Leben und die Farbe hielten dann Einzug mit den Menschen.

Als Kai Wagner vor einem Jahr Geschäftsführer des AWO-Kreisverbandes wurde, waren die Weichen für den neuen Kindergarten längst gestellt. Als Träger-Vertreter sei er beeindruckt vom Tempo der Arbeiten und freue sich, dass das Kindergartenjahr „in einem so tollen Haus starten kann“.

Klinik profitiert von Kita auf dem Gelände

Ein Lob für den Architekten wie auch die Verwaltung für die „enorme Leistung“ hatte Elisabeth Ulmer, Vorstandsmitglied der Kliniken Südostbayern AG, bei diesem Kita-Neubau Kooperationspartnerin der Stadt. Schon die Zusammenarbeit mit der „Tatütata“-Übergangseinrichtung sei schön gewesen, und jetzt freue es sie, dass der Neubau auf dem Klinikgelände verwirklicht wurde. Eine Betreuungseinrichtung für Kinder vor Ort sei ein wichtiger Faktor, auch wenn es darum gehe, neue Mitarbeiter zu gewinnen.

Den kirchlichen Segen für das



Die Außenanlagen lassen schon erahnen, wie viel Spaß die Kinder hier haben werden. Nur der Bagger wird nach Ende der Arbeiten nicht zum Spielen zur Verfügung stehen. Doch die Rutsche aus dem ersten Stock und der Spielturm dürfen bleiben. – Fotos: Detzel



Einsatzbereit – so wie die echte Feuerwehr – ist nicht nur das Spielzimmer der „Grisu“-Gruppe, sondern der ganze Kindergarten. Sehr zur Freude von (von links) Elisabeth Ulmer vom Klinik-Vorstand, Bürgermeister Karl Schleid, Architekt Johannes Kessner, Kindergartenleiterin Sandra Führen und AWO-Kreisgeschäftsführer Kai Wagner. Den geistlichen Segen für die Einrichtung gab es von Robert Anzinger von katholischer und Beate Herrmann von evangelischer Seite.



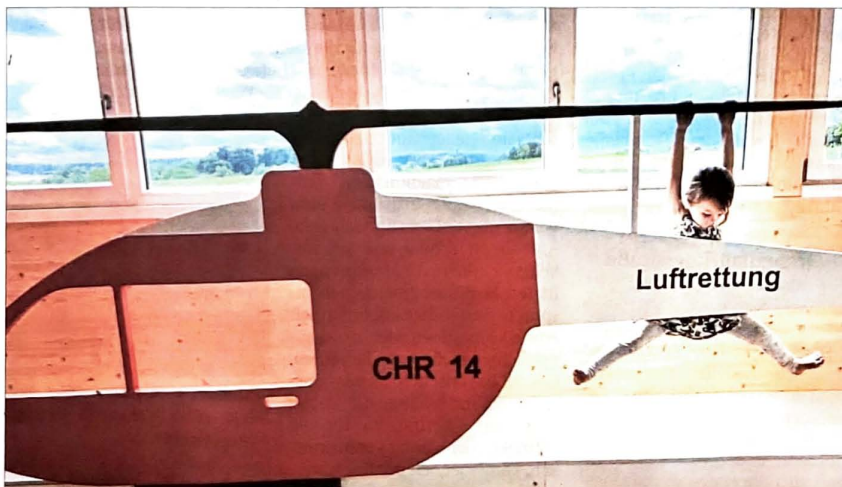
Ein echtes Blaulicht ist nach Einbruch der Dunkelheit an der Fassade zu sehen. – Foto: Heide

neue Gebäude und Kinder wie Erwachsene, die es künftig beleben, gab es von Gemeindefürer Robert Anzinger und Beate Herrmann, Vertrauensfrau der Christuskirche.

Für Führungen stand Alexander Heide vom städtischen Bauamt zur Verfügung. Das Konzept der „Tatütata“-Blaulichtfamilie zieht sich quer durch die Räume. Im Erdgeschoss bei den 30 Krippenkindern der „Grisus“ und der „Flossis“ prägen Feuerwehr und THW das Bild, im Obergeschoss bei den 50 Kindergartenkindern der „Bären“ und „Löwen“ sind es Rettungsdienst und Polizei. Gelesen wird im „Stüberl“, ganz wie bei der Feuerwehr.

Es gibt viel Platz zum Spielen, kuschelige Schlafplätze, praktische Lösungen für die Garderobe, für die Kleinen wie die Großen auf die Körpergröße ausgerichtete Sanitärbereiche, einen barrierefreien Aufzug und einen großzügigen Bereich für das Personal.

Noch einiges zu tun gibt es in den kommenden Wochen im 1300 Quadratmeter großen Außenbereich, doch wenn im September das Kindergartenjahr beginnt, soll alles spiel- und einsatzbereit sein. Und das nicht nur auf der Siegerhöhe, sondern auch bei den „Alz-StadtKindern“ an der Heinrich-Braun-Straße, dem zweiten Kindergarten-Neubau der Stadt.



Probspielen beim Eröffnungstermin: Während die Mama und die Oma sich beim Rundgang die Räume anschauen, unterzog Finja Helminger die Spielgeräte einem Praxistest.